



908/k

18. April 1990

**CARL-VON-OSSIETZKY-PREIS
GEHT AN RAINER MARWEDEL**

Preisverleihung in Oldenburg am 4. Mai

Oldenburg. Preisträger des diesjährigen Carl-von-Ossietsyky-Preises der Stadt Oldenburg ist der Soziologe und Politologe Dr. Rainer Marwedel (35), Hannover. Er erhält die mit 10 000 Mark dotierte Auszeichnung am 4. Mai in Oldenburg. Der 1980 von der Stadt gestiftete und nunmehr zum vierten Mal vergebene Preis ist ausgelobt für Arbeiten, die sich mit Leben und Werk des Friedensnobelpreisträgers Ossietzky "als überzeugtem Pazifisten, Anhänger der Demokratie und Kämpfer gegen Militarismus und Nationalsozialismus", mit dem Widerstand gegen den Nationalsozialismus oder aber mit den demokratischen Traditionen und der Gegenwart Deutschlands auseinandersetzen.

Aus insgesamt 47 Einsendungen prämierte die Jury Marwedels Arbeit "Theodor Lessing - Eine Biographie, 1872 bis 1933" und würdigte gleichzeitig seine Leistung als Herausgeber der Lessingschen Werke "Ich warf eine Flaschenpost ins Eismeer der Geschichte" und "Haarmann. Die Geschichte eines Werwolfes". Alle sind im Frankfurter Luchterhand Literaturverlag erschienen.

Der Jury gehörten in diesem Jahr die Journalistin Lea Rosh (Berlin), der Historiker Professor Ernst Hinrichs (Oldenburg), der Journalist Dr. Wolfram Köhler (Hannover) und der Germanist und Schriftsteller Professor Lew Kopelew (Köln), an. Kopelew wird am 4. Mai auch zum Thema "Carl von Ossietzky und Theodor Lessing heute", sprechen.

Eigens für den musikalischen Rahmen der Preisverleihung hat die Stadt Oldenburg zudem Auftragskompositionen an den in Oldenburg lebenden und aus Ungarn stammenden Komponisten Lajos Papp vergeben. Uraufgeführt werden das Klavierwerk "Meditation für einen Toten" und das Stück für Posaune und Schlagzeug "Tableau".